

Neues Feuerwehrmagazin wird termingerecht fertig

Neuendorf Die Feuerwehr bezieht das Gebäude am 28. Juni, die Einweihungsfeier steigt am 4. Juli

VON IRMFRIEDE MEIER (TEXT UND BILDER)

Um anstehende Entscheide in der weiteren Bauplanung fällen zu können, fand auf Einladung des Projekt- und Bauleiters Guido Schenker Anfang Woche eine Baustellenbegehung mit dem vom Gemeinderat gewählten Ausschuss «Neubau Feuerwehrmagazin» statt. Die Mitglieder dieses Ausschusses sind Gabriela Gaugler (Vorsteherin; Gemeinderätin Ressort Feuerwehr und Elektra); Guido Schenker (Projekt- und Bauleiter ohne Stimmrecht); Christian Studer (Kdt Feuerwehr); Daniel Nützi (Vize-Kdt Feuerwehr); Christof Walker (Materialwart Feuerwehr); Beat Haller (Gemeinderat); Markus Oegerli (Kommission Bau und Liegenschaften).



Die Bauarbeiten für das neue Feuerwehrmagazin in Neuendorf kommen zügig voran.

«Es ist eine der höchsten Ehren für einen Kommandanten, ein neues Feuerwehrgebäude in Empfang nehmen zu dürfen.»

Christian Studer, Kommandant Feuerwehr Neuendorf

Gemäss Projekt- und Bauleiter Guido Schenker verlaufen die Arbeiten seit dem Baubeginn am 15. Juni 2013 reibungslos und termingerecht. Kleinere Verschiebungen im Aussenbereich könnten es nur noch aufgrund schlechter Witterungen wie Kälte und Regen geben. Diese würden den Endtermin der Bauarbeiten aber nicht gefährden. Nur unvorhergesehene äussere Einwirkungen oder Vorkommnisse könnten den veranschlagten Bezug des Feuerwehrmagazins am 28. Juni durch die Feuerwehr oder die Einweihung am 4. Juli noch gefährden, prognostizierte Schenker.

Funktionaler Zweckbau

Wie der Kommandant der Feuerwehr Neuendorf, Hauptmann Christi-

an Studer, ausführte, habe der Fokus über die gesamte bisherige Projektphase immer bei der Feuerwehr gelegen. Natürlich gebe es bei einem Neubau immer Wünsche, die auch noch umgesetzt werden könnten. Man habe aber nie die Absicht verfolgt, einen Prestigebau zu errichten, sondern vielmehr das Ziel, ein funktionales, den Bedürfnissen der Feuerwehr entsprechendes, kostengünstiges Gebäude zu erstellen, das wenn nötig an die sich verändernden Anforderungen und Aufgaben der Feuerwehr angepasst werden könne. In die Planung eingeflossen seien ferner die Erfahrungen und Erkenntnisse anderer Feuerwehren, welche in jüngster Zeit ein Gebäude erstellen hätten, so Kommandant Studer.

Nicht umgesetzt worden sei beispielsweise ein System für die Alarmvisualisierung. Einerseits sei die Technik im Kanton Solothurn noch nicht ganz so weit und andererseits «sind wir in der glücklichen Lage, dass wir unser Einsatzgebiet relativ gut kennen und dass zudem jeder Angehörige der Feuerwehr mit einem Rufempfänger (Pager) ausgestattet ist, auf dem die Alarmpfänger mit den nötigen Angaben übermittelt wird.» Ob es noch weitere ungedeckte

Wünsche oder Bedürfnisse gebe, werde sich nach der Inbetriebnahme des Feuerwehrmagazins zeigen.

Jederzeit einsatzbereit

Die Planung und Durchführung des Umzuges ins neue Feuerwehrmagazin liege bei der Feuerwehr, namentlich bei Adj Uof Christof Walker, Materialwart. Der Umzug werde in etwa wie bei einem privaten Haushaltumzug verlaufen. Im Weiteren müsse zu jedem Zeitpunkt des Umzuges die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr gewährleistet bleiben, was bei der kurzen Distanz zwischen dem alten und dem neuen Standort des Magazins glücklicherweise nicht sehr schwer sei. Der Umzug soll am 28. Juni erfolgen.

«Die Einweihung des neuen Feuerwehrmagazins werden wir in angemessenem Rahmen am Samstag, 4. Juli, feiern. Bereits heute laden wir die Dorfbewohner herzlich dazu ein. Eine entsprechende Einladung wird zum gegebenen Zeitpunkt erfolgen», orientierte Kommandant Christoph Studer.

Separate Hauptübung

Die Einweihungsfeier wird von einem OK unter der Leitung von alt Feu-



Der Ausschuss «Neubau Feuerwehrmagazin» (v.l.): Guido Schenker (Projekt- und Bauleiter); Christian Studer (Fw-Kdt); Gabriela Gaugler (Vorsteherin); Christof Walker (Materialwart Feuerwehr); Daniel Nützi (Vize-Kdt Feuerwehr); Beat Haller (Gemeinderat); Markus Oegerli (Kommission Bau und Liegenschaften).

erwehrkommandant Daniel Büttiker geplant und durchgeführt. Es sei ein Anliegen der Verantwortlichen der Feuerwehr, Hauptübung und Einweihungsfeier separat zu halten.

Abschliessend bedankte sich Feuerwehrkommandant Studer, der auch die Feuerwehrkommission präsidiert, bei den Behörden und der Dorfbewöl-

kerung, welche die nötigen Gelder für den Neubau des Feuerwehrmagazins gesprochen hätten. In der heutigen Zeit, in der alle vom Sparen reden würden, sei das nicht selbstverständlich. «Für uns ist dies der Beweis, dass die Feuerwehr bei Behörden und Bevölkerung vollstes Vertrauen geniessen darf.»

Bergschule soll erst in drei Jahren schliessen

Matzendorf Die Gemeinderäte der vier Trärgemeinden sollen sich dafür einsetzen, dass die Bergschule im Interesse der Jüngsten erst im Sommer 2017 geschlossen wird. Das wünschen sich die Bergfamilien.

VON ERWIN VON ARB

Damit, dass die Bergschule Brunnersberg definitiv geschlossen wird, haben sich die Bewohner der umliegenden Berghöfe schweren Herzens abgefunden. Sorgen bereitet ihnen aber, dass die Schule bereits diesen Sommer ihren Betrieb einstellen soll. «Das geht in unseren Augen viel zu schnell und geschieht vor allem auch auf Kosten jener Schülerinnen und Schüler, die letzten August in die Schule eingetreten sind», sagt

«Wir hoffen im Interesse der Kinder auf einen positiven Bescheid.»

Corinne Dummermuth, Hof Kleinbrunnensberg

Corinne Dummermuth vom Hof Kleinbrunnensberg in Namen der Bergfamilien. Eine schnelle Schliessung wolle man auf jeden Fall verhindern und habe deshalb Kontakt mit den vier Gemeindepräsidenten der Trärgemeinden Aedermansdorf, Laupersdorf, Matzendorf und Mümliswil-Ramiswil aufgenommen.

«Uns schwebt eine Übergangszeit von drei Jahren vor. Dann wären die betroffenen Kinder so weit, dass sie



Die Bergfamilien möchten die schnelle Schliessung der Bergschule Brunnersberg verhindern.

BKO

den Übertritt in die Schule im Thal leichter schaffen», so die 28-Jährige.

Treffen fand letzten Montag statt

Am Montag hat nun das Treffen mit den vier Gemeindepräsidenten stattgefunden. Corinne Dummermuth hofft, dass die Bergfamilien mit ihrem Anliegen auf Verständnis stossen, schliesslich bekämen mit der um drei Jahre verschobenen Schliessung auch die Schulen unten im Tal mehr Zeit, um die nötigen

Vorkehrungen für die Aufnahme der zwölf Kinder von der Brunnersberg-schule treffen zu können.

Corinne Dummermuth glaubt an diese letzte Chance der Bergschule. Zumindest hätten die Gemeindepräsidenten den Bergfamilien zugesichert, ihren Antrag innerhalb der nächsten zehn Tage den jeweiligen Gemeinderäten zur Beratung vorzulegen. «Wir hoffen im Interesse der Kinder auf einen positiven Bescheid.»

Kurt Bloch: «Kein Kommentar»

Gemeindepräsident Kurt Bloch bestätigt im Namen der Leitgemeinde Mümliswil-Ramiswil das Treffen mit den Bergfamilien und dass die Räte über deren Antrag befinden werden. «Wir wollten damit zeigen, dass wir die Anliegen der Bergfamilien ernst nehmen.» Weiter kommentieren wollte er das Treffen nicht. Auch über den allfälligen Ausgang der Beratungen in den Räten wollte er sich nicht äussern. Er wolle den Räten nicht vorgreifen.



Urs Saner alias Zauberer Orsani ist beim Historischen Verein Guldental zu Gast.

ZVG

Orsani erzählt aus seinem Leben als Zauberer

Mümliswil Einst reiste der weltbekannte Zauberer Orsani aus Grenchen mit seinen Grossillusionen vom Kontinent zu Kontinent. Heute klärt Urs Saner, wie er im bürgerlichen Leben heisst, die Bevölkerung über die Machenschaften von Trickdieben auf und veranstaltet auch hin und wieder Polizeiseminare. Der in den Medien als «Klau-Experte» bekannte Grenchner Urs Saner ist Bürger von Mümliswil-Ramiswil. Unter dem Titel «Aus dem Leben eines Zauberers» wird er an der Generalversammlung des Historischen Vereins Guldental aus seinem reichen Erinnerungsschatz als Illusionist schöpfen. Die Generalversammlung findet statt am Dienstag, 18. März, im Gasthof zur Limmernschlucht in Mümliswil. Beginn ist um 20 Uhr. Der Vortrag findet im Anschluss an die ordentlichen Geschäfte statt. (MGT)